

2017-05-21 Warum sollen wir beten? Lukas 18,1-8a

Liebe Gemeinde,

Ich saß am Schreibtisch zur der Predigtvorbereitung und las Lukas 18,1: „Er sagte ihnen ein Gleichnis darüber, dass sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten“. Ich hielt inne und betete. Und dann kam bei mir die Frage auf, warum sollen wir eigentlich beten? Ich meine, die Kritik kommt ja immer wieder: Gott antwortet nicht, Gebet ist eine Einbahnstraße, Gebet bewirkt nichts. Was sagen wir darauf. Was bringt beten und warum sollen wir beten? Darauf müssen wir gute Antworten geben können. Und gute Antworten kommen immer von Gott und deswegen schauen wir in die Bibel. Aber genau das brachte mir ja die Frage, denn mir kamen zwei Gedanken in den Sinn, wie sie die Bibel klar benennt:

- 1) Wenn wir etwas beten, was nicht im Sinne Gottes ist, dann wird Gott das Gebet nicht erfüllen. Denn Gott tut seinen Willen und er tut uns nur Gutes. Und wenn es für Gott nicht gut ist, dann können wir beten, wie wir wollen, dann wird es Gott nicht erfüllen. Dann bringt es auch nichts auf Gott zu schimpfen, sondern dann liegt es an meinem nicht gottgemäßen Gebet.
- 2) Wenn wir etwas bitten, was im Sinne Gottes ist, als was Gottes Wille ist, dann weiß es Gott doch sowieso schon. Wenn ich bete: „Herr, der Peter ist krank, bitte sei bei ihm“, dann ist es für Gott mit Sicherheit keine Überraschung und er ruft seine Engel zusammen und sagt: Hey ich hab euch was mitzuteilen, der Peter ist krank. Gut, dass der Manuel gerade gebetet hat, sonst hätten wir das niemals erfahren. Nein, ihr Lieben, Gott weiß das natürlich und er kümmert sich auch um Peter. Jesus sagt: Euer Vater im Himmel weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet. Ja aber, wenn Gott schon alles weiß, warum sollen wir dann beten?

1. Weil wir mit Gott in Beziehung leben sollen

Wenn man eine Beziehung zu jemanden hat, dann redet man miteinander. Reden gehört zu einer Beziehung dazu. Miteinander reden ist doch völlig normal, das machen wir im Alltag ja immer. Nur weil ich jetzt verheiratet bin, fühle ich mich ja jetzt nicht besonders verpflichtet mit meiner Frau zu sprechen. Es wäre doch ziemlich komisch, wenn ich sagen würde: Olga, ich habe da ein gutes Buch über Ehe gelesen und darin steht, dass wir miteinander reden sollen. Also setzt dich hin, wir reden jetzt, morgens eine halbe Stunde und abends eine halbe Stunde. Und wenn wir das tun, führen wir eine gute Ehe. Das ist doch Quatsch. Wir reden miteinander, weil ich gerne mit meiner Frau rede, weil ich es schön finde mit ihr zu reden und weil es mir gut tut, wenn ich mir ihr rede. Allerdings, wenn ihnen das allen genauso geht und sie alle mit meiner Frau reden, dann muss ich doch Gesprächstermine bei meiner Frau beantragen. Verstehen Sie, was ich meine, ich rede aus Liebe mit ihr und

weil ich es will, nicht aus Pflichtbewusstsein. So soll es mit dem Beten auch sein. Gott liebt uns und wenn wir Gott auch lieben, dann wollen wir doch gerne mit ihm reden und nicht, weil Sonntag ist und ich ein Gebot zu erfüllen hat. Gebet ist kein Gebot, sondern ein Geschenk, damit die Beziehung zu Gott gut ist. Manche sagen, ich bin nicht in der Stimmung, oder ich fühl mich nicht danach. Ich würde sagen: Du brauchst kein bestimmtes Gefühl, du sollst nur mit Gott reden. Gott möchte deine Stimme hören, sag ihm einfach wie es dir geht, was dich beschäftigt, wofür du dankbar bist und was du erbittest. Miteinanderreden fördert die Beziehung. Gott möchte, dass wir treu sind. Deswegen sollen wir beten. Das Geheimnis besteht wirklich darin – ohne Pflicht, Gebot und Zwang herauszuhören – je mehr wir beten, also mit Gott im Gespräch sind, desto besser und enger wird die Beziehung zu unserem himmlischen Vater. Als Jesus Christus, der Sohn Gottes kurz vor seiner Gefangennahme im Garten Gethsemane war, betete er so intensiv, dass „seine Schweißtropfen wie Blut auf die Erde fielen“, so steht es beschrieben. Jesus brauchte die ganz enge Beziehung und die Zuwendung seines himmlischen Vaters in den nächsten schweren Stunden seiner Kreuzigung, um das Leiden durchzustehen und Gottes Willen vollkommen zu erfüllen: Uns von der Sünde zu befreien, unsere Schuld auf sich zu nehmen und deswegen in den Tod zu gehen. Jesus betet, weil er eine enge Beziehung zum himmlischen Vater haben wollte, und wir brauchen das auch. Weil wir mit Gott in enger Verbindung leben wollen, darum sollen wir beten.

2. Weil wir Gottes Kraft durch das Gebet freisetzen

Ich weiß, dass es in dieser Gemeinde viele intensive Beter gibt. Es gibt Gebetsgruppen und Gebetskreise, es gibt Beter, die Gebetsanliegen erfragen, sammeln und dafür intensiv beten. Das ist wunderbar. Das gefällt Gott und das wird Segen über die Gemeinde bringen. Die betonen auch immer das Gebet. Aber liebe Beter, jetzt muss ich euch eine enttäuschende Nachricht geben: Das Gebet an sich vermag nichts. Das Gebet hat keine Kraft aus sich heraus. Beten ist kein Zaubern und auch wenn ich noch intensiv daran glaube oder laut und mit 1000 Worten spreche, wird es nichts bewirken, wenn es nicht im Sinne Gottes ist. Nicht das Gebet hat Kraft, sondern Gott ist die Kraft. Gott ist mächtig und Gott will hier unter uns wirken. Und jetzt kommt das Gebet dazwischen: Denn das Gebet setzt die Kraft Gottes frei, die Gott wirkt. Lasst mich das an einem Beispiel erklären. Ich hatte vor meinen tollen roten Golf, einen blauen getunten, aufgemotzen Golf, der hatte Spoiler vorne und hinten, breite Reifen und einen dicken Auspuff und so, alles was man so braucht. Der hatte ganz schon Power unter der Haube. Da wollten meine Konfis immer gerne mal mitfahren, um zu sehen, wieviel Power der hat. Ok sagte ich, dann setzt dich mal rein, ich fahre. Und wir stehen auf dem Parkplatz und steigen ein und ich mach den Motor an, der

dann schon richtig kräftig röhrt. Und dann trete ich das Gaspedal und lass den Motor mal so richtig aufheulen und sage: Das ist richtig Kraft dahinter. Und er sagt: Ja hört sich gut an, aber wir sind ja noch keinen Meter vorwärtsgekommen. Und dann lasse ich die Kupplung los und wir düsen davon. Und dann sage ich immer: Das Auto kann nicht unter 100 km/h fahren. Und was sagt er dann: Wow, du hast eine kraftvolle Kupplung. Seit du die Kupplung losgelassen hast, geht das voll ab. Nein, sage ich, nicht die Kupplung ist kraftvoll, sondern der Motor ist kraftvoll. Aber die Kupplung bringt die Kraft des Motors in die Räder und damit auf die Straße. Nur wenn ich die Kupplung mit dem Motor verbinde, wirkt sich die Kraft des Motors aus und es bewegt sich was. Versteht ihr, das Gebet ist die Kupplung. Nicht das Gebet ist machtvoll, sondern Gott ist die Kraft, aber mit deinem Gebet öffnest du Gott die Möglichkeit seine Macht und Kraft bei dir und durch dich auf der Welt anzuwenden. Mit deinem Gebet entscheidest du wieviel Kraft Gottes bei dir fließen kann. Deswegen ist das Gebet enorm wichtig. Indem wir beten, und uns zum himmlischen Vater wenden, öffnen wir Gott den Kanal, dass Gott durch uns wirken kann. Indem wir beten, geben wir Gott die Möglichkeit und die Gelegenheit durch uns zu wirken. Gott verändert die Welt durch unsere Gebete. Und ich sage bewusst durch unser Gebet und nicht durch unsere Taten, denn Taten aus uns heraus bewirken nichts, sondern nur Taten aus dem Gebet heraus. Wir setzen Gottes Kraft frei durch unser Gebet.

3. Weil wir im Sinne Gottes leben sollen

Ihr Lieben, als Christen gehören wir zu Christus, wir tragen ja seinen Namen. Deswegen sollen wir auch so leben, wie es Jesus Christus will. Das Problem daran ist, dass wir das aus uns heraus nicht können. Das muss ich erklären. In 1.Mose 1,28 gibt Gott dem Menschen 2 Aufträge: 1. Seid Fruchtbar und mehret euch und 2. herrscht über die Erde und macht sie euch untertan. Seid fruchtbar und mehret euch haben wir ganz gut hinbekommen, besonders in den letzten 100 Jahren auf bald 10 Milliarden Menschen. Über die Erde herrschen und sie uns untertan machen, das machen wir zwar auch schon, aber nicht sehr fürsorglich, so wie es von Gott gemeint ist. Wir sollen ja mit der Erde so umgehen, so dass wir und die nächsten Generationen etwas von ihr haben und sich an ihr erfreuen können. Das geht nur gut, wenn wir im Sinne Gottes handeln und wenn wir im Einklang mit dem Willen Gottes bleiben. Doch nach dem Sündenfall hat es der Mensch schwerer. Er ist nicht mehr in Einklang Gottes. Wir müssen nach dem Willen Gottes streben und überlegen, was der Wille Gottes ist. Vorher lebte der Mensch im Einklang mit Gott, aber nun ist er von Gott getrennt. Ich kann auch so fragen, wer beherrscht nach dem Sündenfall den Menschen? Vorher hat Gott den Menschen geleitet und geführt. Nach dem Sündenfall herrscht die Sünde. Und wir müssen uns anstrengen, den Willen Gottes zu erkennen und darin zu leben.

Deswegen müssen wir beten, um in Verbindung mit Gott zu kommen und zu bleiben und wir müssen beten, damit Gott in uns seine Kraft wirkt, seinen Willen schafft, sonst geht nichts gut. Gott benutzt Menschen um die Welt zu ändern. Und der Teufel benutzt auch Menschen um seine Macht auszuüben. Luther sagt dazu: Du bist ein berittener: Wir können entweder nur Gottes Wille tun oder den Willen des Teufels. Wir können nicht unseren Willen tun, das ist eine Lüge. Und wer sagt, dass er seinen Willen tut, der tut den Willen des Teufels, weil wir mehr natürlich mit Gott verbunden sind. Und jetzt wirken wir auf der Welt, wir reden, handeln und tun etwas. Und jetzt ist die Frage in wessen Sinne du etwas tust. Wenn du dem Teufel angehörst, dann wirst du die Welt zum Schlechteren verändern und wenn du zu Gott gehörst, dann wirst du die Welt zum Guten hin ändern. Gott verändert die Welt durch uns. Der gute Zuspruch ist, dass du als Christ durch Jesus Christus zu Gott gehörst. Durch den Glauben gehörst du zu Gott. Und jetzt halte die Verbindung mit Gott und bete immer, dass du die Welt durch Jesus Christus veränderst zum Guten. Im Sinne Gottes leben und im Sinne Gottes über die Welt herrschen, können wir nur durch das Gebet. Wenn wir das nicht tun, arbeiten wir gegen Gott. Deswegen sagt Jesus in Lukas 18,1 zu den Jüngern: Betet allezeit oder nachzulassen, damit ihr in Verbindung mit Gott bleibt.

Und deswegen betet jetzt schon ständig für den Gemeindeaufbauprozess, dass er von Gott geleitet wird und nicht unsere menschlichen Interessen durchkommen. Wir wollen auf Gott hören. Der nächste Gemeindetag dazu ist am 16.9. Eine Woche vor dem Gemeindetag machen wir ein 24 Stundengebet, wo sie mitbeten können. Die ganze Gemeinde betet 24 Stunden am Stück. Jeder, der möchte eine Stunde, oder zwei oder drei. Ganz kreativ, allein oder mit mehreren, still oder laut. Wir werden davon noch mehr berichten, aber tragen sie sich das schon mal im Kalender ein, 24. Stunden gebt 9.9. und Gemeindetag 16.9. Lassen sie uns nun mit gesprochenen Worten beten und dann mit gesungenen. Amen.